

The background features three large, overlapping circles in shades of blue, arranged in a triangular pattern. Two thin, light blue lines intersect at the center, forming an 'X' shape that divides the page into four quadrants. The circles have a layered, 3D effect with varying shades of blue.

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2023

Inhaltsverzeichnis

DAY 01: Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV	5
SPR 2: Sprache II – 2. Semester	5
SPR 4: Sprache IV – 4. Semester	6
2. Semester	8
DGY 11: Morphologie	8
DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I	8
DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II.....	9
DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts.....	9
DLY 29: Deutsche Kultur.....	10
4. Semester	11
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung.....	11
DGY 15: Semantik	12
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts	12
DLY 26: Literaturtheorie	13
DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens.....	13
6. - 8. Semester	14
DGA 34: Lexikologie.....	14
DGA 35: Textlinguistik.....	14
DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie.....	14
DGB 43: Soziolinguistik.....	15
DGB 44: Empirische Linguistik.....	16
DGB 47: Theorien zum Zweit/Fremdspracherwerb.....	16
DGC 47: Sprachphilosophie.....	17
DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens.....	17
DGC 50: Sprachwandel / Sprachgeschichte.....	17
DGD 53 [ΠΔΕ 3]: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum.....	18
DGD 54 [ΠΔΕ 2]: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht	19
DGD 59 [ΠΔΕ 3]: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht.....	19

DGD 62 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht.....	20
DGD 63 [ΠΔΕ 3]: Ausbau der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht.....	21
DLA 61: Klassik.....	21
DLA 62: Hölderlin-Kleist-Jean Paul.....	22
DLA 68: Literatur nach 1989.....	23
DLB 69: Gattungstheorie I: Prosa	24
DLB 70: Gattungstheorie II: Lyrik.....	24
DLB 71: Literatur und Medien	24
DLB 76: Gattungstheorie III: Drama.....	25
DLC 78: Literarische Übersetzungskritik.....	25
DLC 80: Didaktik literarischer Texte I.....	26
DLD 80: Ästhetik / Kunst.....	27
DLD 81: Interkulturelle Themen.....	27
DLD 85: Ideengeschichte.....	28

SOMMERSEMESTER 2023

DAY 01: Sprachpraktische Übungen

Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV

Ziel der „Sprachpraktischen Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung der Studierenden. Das Angebot von je einem Sprachkurs in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs. Ziel ist die Festigung und der weitere Ausbau der allgemeinsprachlichen kommunikativen Kompetenzen auf Niveau C1 sowie der Aufbau und die Festigung allgemeiner und fachspezifischer wissenschaftssprachlicher kommunikativer Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie die berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung des gelehrtens Stoffs (siehe im Einzelnen in den Kursbeschreibungen unten). In allen vier Kursen erfolgt eine Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen von allgemeinem und studienbezogenem Interesse. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den Sprachkursen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für die im Sommersemester 2021 angebotenen Sprachkurse nähere Beschreibungen gegeben.

SPR 2: Sprache II – 2. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt, sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache). Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung der lexikalischen Kompetenz der Studierenden gelegt (Wortfamilien und Wortfelder, Synonyme, Antonyme), auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B1 sowie die didaktische Vermittlung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- niveau-spezifische Wortschatzübungen erfolgreich zu bearbeiten sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu äußern,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Semesters; zusätzlich wird die aktive Teilnahme am Unterricht berücksichtigt.*

SPR 4: Sprache IV – 4. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontomitrou, Elene-Phoebe Chitiri*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und die Produktion geschriebener und gesprochener Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik). Zusätzlich wird die lexikalische Kompetenz der Studierenden entwickelt, grammatische Phänomene auf Niveau B2 werden wiederholt und grammatische Phänomene auf Niveau C1 werden didaktisiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- eigene Thesen schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich und schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Semesters; zusätzlich wird die aktive Teilnahme am Unterricht berücksichtigt.*

2. Semester

DPY 11: Morphologie

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Ziel des Kurses ist ein Grundwissen über die Basiselementen und Grundprinzipien der Morphologie zu schaffen. Die Morpheme werden als Basiselemente der Wortstruktur analysiert und die Morphemkategorien werden in Zusammenhang mit den Wortbildungsprozessen beschrieben, vor allem in der Morphosyntaktischen Ebene aber auch in Hinsicht zu der Phonologie und der Semantik.

Lernziele:

- Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Basiselementen und Grundprinzipien der Morphologie
- Sie verstehen die Beziehungen der Morphologie mit anderen Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DPY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Ziel des Seminars ist es, den Studenten des zweiten Semesters diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die einerseits für ihre Teilnahme an den Lehrveranstaltungen zur Didaktik in den nachfolgenden Semestern notwendig, andererseits für ihre spätere berufliche Beschäftigung als Deutschlehrer von Bedeutung sind. Der Lehrstoff umfasst die folgenden Bereiche: a) Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, b) die vier sprachlichen Grundfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) und die Besonderheiten jeder Fertigkeit für die Unterrichtspraxis, c) die wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars macht die Studierenden mit folgenden Fertigkeiten vertraut:

- die Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, zu kennen,
- diese Faktoren entsprechend einzuschätzen und sie bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen,
- geeignete Übungen für die Entwicklung jeder der vier sprachlichen Grundfertigkeiten auszuwählen, zu gestalten und nach ihrer Angemessenheit einzuschätzen,
- die Merkmale der wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens zu kennen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II

Lehrkraft: *Evi Petropoulou*

Das Konzept der Gattung, obwohl nicht ganz unproblematisch, wie es sich im Rahmen der Vorlesung erweisen wird, bildet die grundlegendste Taxonomie literarischer Texte und einen der Hauptgegenstände der Literaturwissenschaft. Gattungen sind nämlich nicht nur ein zentrales Feld literaturwissenschaftlicher oder literaturtheoretischer Untersuchungen, sondern auch eine wichtige Matrix für die Literaturgeschichtsschreibung.

Die Vorlesung, die sich als eine problemorientierte Einführung versteht, will einen Überblick über Theorie und Geschichte der Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) geben. In historischer und systematischer Darstellung und anhand repräsentativer Textbeispiele werden Grundfragen der Gattungstheorie (Poetik und Rhetorik) sowie der Gestaltung lyrischer und narrativer Texte thematisiert und diskutiert. Dabei werden nicht nur verschiedene gattungstheoretische Ansätze sowie ihre dynamische Entwicklung präsentiert, sondern auch theoretische, terminologische und methodische Grundlagen zur Beschäftigung mit Theorie und Geschichte von Gattungen anhand von Beispielen exemplifiziert.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in die Gattungsproblematik zu vermitteln und die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, Gattungsmerkmale erkennen und angemessen beschreiben zu können. Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet, in dessen Rahmen theoretische Modelle auf konkrete literarische Texte angewendet werden.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, und die Veranstaltung wird durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt.

DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Die Vorlesung konzentriert sich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts (1900-1945) und bietet einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur in diesem Zeitraum, angefangen vom Naturalismus, dem Ästhetizismus und den Avantgarden bis hin zur Literatur der Weimarer Republik, des „Dritten Reichs“ und des Exils. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika der wichtigsten literarischen Strömungen der Zeit einsichtig gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung

- haben die Studierenden Grundkenntnisse der literarischen Strömungen und Gattungen sowie der kontextuellen Bedingungen der untersuchten Epoche
- beherrschen die Studierenden Grundcharakteristika repräsentativer Texte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- sind die Studierenden in der Lage, die untersuchten Texte ansatzweise zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

DLY 29: Deutsche Kultur

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Grundlagenkenntnisse in Bezug auf den „cultural turn“ in den Geisteswissenschaften. In einem weiteren Schritt gibt die Lehrveranstaltung einen Überblick über die historische, politische und kulturelle Entwicklung Deutschlands, wobei eine weite zeitliche Bandbreite vom deutschen Mittelalter bis heute anvisiert wird. Konkret werden im Zuge der Wissensvermittlung folgende Bereiche behandelt: a. Überblick über die deutschen Bundesländer und Geographie, b. politische Struktur und Parteien, c. Erziehungssystem, d. Frauenbewegungen, e. Geschichtliche Phasen samt literarischen und kulturellen Strömungen. Zur Vertiefung werden in der Veranstaltung entsprechende Übungen und Arbeitsblätter in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt. Ziel ist über die Vermittlung des landeskundlichen Grundwissens hinaus die diskursive Deutung des zeitgenössischen 'Deutschlands' aufzuzeigen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- Kognitive Kenntnisse in Bezug auf Grundlagenwissen kultureller Diskurse erwerben.
- Motivationale Kompetenzen zu entwickeln.
- Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarisch-kulturelle Texte gegenseitig bedingen.
- Reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historischkulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

4. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chytiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und der **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden, sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung und aktive Mitarbeit.

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moeninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):

Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.

Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DGy 15: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Semantik befasst sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an, um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann
- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Abschlussprüfung*

DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 26: Literaturtheorie

Lehrkraft: *Evi Petropoulou*

Wenn man Literatur interpretiert, ist man bemüht, diese begrifflich und argumentativ zu erfassen. Die Analyse setzt also literarische Phänomene mit theoretischen Konstrukten in Verbindung. Wie dies zu geschehen hat, ist eine Frage der Literaturtheorie. In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedene Ansätze der Literaturtheorie einführend vorzustellen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

Dieser Einführungskurs im Rahmen des Grundstudiums soll primär die theoretischen Grundlagen der Übersetzungswissenschaft in ihrer historischen Entwicklung vermitteln. Einen zweiten Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die übersetzungsorientierte kontrastivlinguistische Analyse auf verschiedenen Ebenen (Phonetik / Phonologie, Graphetik / Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikologie, Phraseologie, Pragmatik, Textlinguistik, Stilistik, Diskursanalyse) im Hinblick auf das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch. Aus übersetzungspraktischer Perspektive werden gezielt ausgewählte Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch anhand von Beispielen aus verschiedenen Textsorten eingehend behandelt.

Als Einstieg in die übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde werden Literaturressourcen, gedruckte bzw. elektronische Wörterbücher und Glossare sowie weitere Übersetzungstools (automatische Übersetzungsplattformen, Übersetzungsspeicher, Sprachdatenbanken, Parallelkorpora) vorgestellt, miteinander verglichen und kritisch evaluiert.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- entwickeln ein Verständnis für Übersetzungsverfahren auf übersetzungswissenschaftlicher Basis,
- sind in der Lage, spezifische Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch genau zu erkennen und souverän zu bewältigen,
- können adäquate Übersetzungsstrategien und -techniken auf verschiedene Textsorten anwenden,
- sind vertraut mit diversen lexikographischen Hilfsmitteln und Übersetzungstools.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Einzelthemen, Arbeitsmaterialien und Übersetzungsübungen werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

DGA 34: Lexikologie

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Das Seminar behandelt die Beziehung der Wörterbücher mit den natürlichen Sprachen und dem mentalen Lexikon. Lexikologische Grundbegriffe werden in den ersten Stunden wiederholt. Die unterschiedlichen Ebenen einer lexikologischen Analyse sowie verschiedene Aspekte des Wortschatzes werden untersucht. Das Seminar befasst sich auch mit lexikographischen Themen. Eine kurze Geschichte der Lexikographie wird dargestellt. Zusätzlich werden verschiedene Wörterbuchtypen dargestellt und die Grundprinzipien ihres Aufbaus werden analysiert. Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden den Bereich der Lexikologie verstehen, relevanten Forschungsfragen nachgehen und lexikologische bzw. lexikographische Themen präsentieren können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGA 35: Textlinguistik

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Ziel dieses Hauptseminars ist eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Textlinguistik und ihre Anwendung auf Texte aus verschiedenen Bereichen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige theoretische Grundlagen der Text- und Textsortenanalyse zu kennen,
- Fachliteratur zu methodischen Fragen der Texttheorie zu verstehen, zu kommentieren und auszuwerten,
- die Struktur und die kommunikative Funktion verschiedener Texte zu durchschauen und nachprüfbar zu beschreiben.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Phraseologie als Forschungsfeld der festen Wortverbindungen oder Phraseologismen bildet eine der neueren linguistischen Disziplinen. Im Rahmen der Kontrastiven Phraseologie werden die phraseologischen (Sub)Systeme zweier oder mehrerer Sprachen bzw. Sprachvarietäten miteinander verglichen, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszustellen. Ihre Forschungsergebnisse sind für die Phraseographie, die Fremdsprachendidaktik und die Übersetzungswissenschaft wichtig. Ziel des Seminars ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Phraseologie und die Methoden der Kontrastiven

Phraseologie einzuführen. Ein Praxisbezug wird hergestellt, indem ausgewählte phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen interlingual kontrastiert werden.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die besonderen Merkmale von Phraseologismen zu beschreiben und sie von freien Wortverbindungen anhand konkreter Kriterien zu unterscheiden,
- Phraseologismen auf der Grundlage ihrer formalen, semantischen und pragmatischen Dimension zu klassifizieren,
- Äquivalenzmodelle für den Sprachkontrast zu erarbeiten und die eingesetzten Kriterien für den interlingualen Vergleich zu beschreiben,
- phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen zu konfrontieren, um Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede systematisch zu erfassen und auf ihren Äquivalenzgrad zu schließen.

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGB 43: Soziolinguistik

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmeyer*

DGB 44: Empirische Linguistik

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Die Empirische Linguistische wissenschaftliche Untersuchung dient als Basis und Ausgangspunkt verschiedener Disziplinen und Anwendungsbereichen der Linguistik. In diesem Seminar wird die Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung dargestellt in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und einem bestimmten Anwendungsgebiet der Sprache (zum Beispiel, technische Texte, journalistische Texte). Im Seminar werden ausgewählte Textsorten beschrieben und analysiert und alle Ebenen der Sprache (zum Beispiel, Syntax, Semantik, Pragmatik) werden behandelt, je nach den linguistischen Merkmalen der Sprache der Textsorte, die analysiert wird.

Lernziele:

- Kenntnis und Verständnis der Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und Anwendungsgebiet der Sprache
- Grundkenntnisse über die wichtigsten linguistischen Merkmale der Sprache der Textsorte (technische Texte, wirtschaftliche Texte, geschriebene und gesprochene journalistische Texte)

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DGB 47: Theorien zum Zweit-/Fremdspracherwerb

Lehrkraft: *Evelin Vovou*

In diesem Seminar werden die Theorien des Zweit-/Fremdspracherwerbs präsentiert und unter soziolinguistischen und psycholinguistischen Aspekten analysiert. Die Studenten und Studentinnen werden in der Lage sein, die notwendigen theoretischen Grundlagen für den DaF Unterricht anzuwenden. Sie werden die Möglichkeit haben, Unterrichtsvorschläge zu erarbeiten, um die Theorie mit der Unterrichtspraxis zu verbinden.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Seminar sind die Studenten und Studentinnen in der Lage:

- die Grundprinzipien der Zweit-/Fremdspracherwerbtheorien zu beschreiben
- ihr theoretisches Wissen für ihre praktischen Unterrichtsvorschläge zu nutzen und
- die theoretischen Prinzipien in der Unterrichtspraxis anzuwenden.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGC 47: Sprachphilosophie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

In welchem Verhältnis steht Sprache zur Wirklichkeit? Hilft sie uns, sie zu verstehen oder verstellt sie uns den Blick auf die Welt? Spätestens seit 2500 Jahren machen sich – nicht nur – Philosophen Gedanken über diese Fragen. Sie haben teils optimistische Antworten gegeben, teils höchst pessimistische. Mit den wichtigsten zwischen Platon und der Gegenwart werden wir uns beschäftigen.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Ziel des Kurses ist, den Prozess der Übersetzung von Fachtexten auf der Basis von translationswissenschaftlichen Theorien, aber auch praxisorientiert zu untersuchen. Grundprinzipien der Äquivalenz auf verschiedenen Ebenen sowie weitere Grundlagen der Übersetzungswissenschaft werden in den ersten Stunden wiederholt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Verwaltung von Fachtexten und den Herausforderungen der Übersetzung eines solchen Textes. Terminologische Aspekte werden aufgeführt und auf der Basis von Fachtexten analysiert. Verschiedene übersetzungsrelevante Ressourcen und Hilfsmittel inkl. Wörterbücher, Terminologie-Datenbanken, Korpora und Übersetzungsprogramme werden auch dargestellt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden die Herausforderungen der Übersetzung eines Fachtextes erkennen und sie mit Hilfe von Übersetzungsprinzipien bewältigen können. Es wird zusätzlich erwartet, dass sie nach passenden Übersetzungstools suchen und sie in der Praxis benutzen können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGC 50: Sprachwandel / Sprachgeschichte

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Die ältesten deutschen Texte, die wir besitzen, sind (im Vergleich zum Griechischen: nur!) knapp 1300 Jahre alt und heute ziemlich unverständlich. Bei den meisten handelt es sich um Übersetzungen aus dem Lateinischen, inhaltlich: um Theologisches, Religiöses. Der christliche Glaube war gerade nach Mitteleuropa gekommen, und Karl der Große zum Beispiel tat im 8. Jahrhundert einiges dafür, dass seine Landsleute ungefähr verstehen konnten, um was es dabei eigentlich ging. Es hat dann wieder eine ganze Zeit lang gedauert, bis seit dem 12. Jahrhundert auch Unterhaltungsliteratur geschrieben wurde. Im 15./16. Jahrhundert übersetzte Martin Luther die „Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft“ aus

dem hebräischen bzw. griechischen Original ins Deutsche und schaute dazu „dem Volk aufs Maul“. Aber noch vor gut 300 Jahren meinte Gottfried Wilhelm Leibniz, dass man auf Deutsch zwar perfekt über Handwerk und Bergbau sprechen und schreiben könne, aber über nichts wirklich Wichtiges, wie zum Beispiel Philosophie. Tatsächlich stand 1000 Jahre lang dem Deutschen mit dem Lateinischen eine Sprache als Konkurrenz gegenüber, in der alles wirklich Wichtige ge- und beschrieben wurde.

Wer das Seminar erfolgreich beendet,

- versteht, warum Sprache (nicht nur das Deutsche) sich im Laufe der Zeit verändert,
- versteht die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Entwicklungsschritte zwischen den althochdeutschen Dialekten und der neuhochdeutschen Standardsprache und kann sie auch beschreiben,
- versteht auch ältere deutsche Texte,
- hat die wichtigsten mittelalterlichen Texte des Deutschen kennengelernt.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGD 53 [ΠΔΕ 3]: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum

Lehrkraft: *Nansy Kontomitrou*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studentinnen und Studenten im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von geeigneten für die Entwicklung und Durchführung des Testens Fertigkeiten. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studentinnen und die Studenten werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERfS) entwickeln.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren
- nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERfS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGD 54 [ΠΔΕ 2]: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Der angemessene Einsatz neuer Technologien Unterricht bildet einen wesentlichen Bestandteil der Lehrerausbildung. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für den Einsatz neuer Technologien im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Dafür werden die Studierenden über den Stellenwert der neuen Technologien im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) sensibilisiert und mit dem lerntheoretischen Ansatz des Konstruktivismus vertraut gemacht, auf dem das GRfF basiert. Ferner werden sie den Einsatz digitaler Lernwerkzeuge im Seminar erproben und Möglichkeiten für die Entwicklung der Sprachfähigkeit im Rahmen eines Projekts erforschen. Die Projektarbeit als offene Lernform fördert die Lernautonomie und bietet den geeigneten pädagogisch-didaktischen Rahmen für die Integration digitaler Lernwerkzeuge in den Fremdsprachenunterricht.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Lernprinzipien des Konstruktivismus zu beschreiben, ihren Bezug zum GRfF zu erkennen und vor diesem Hintergrund traditionelle Haltungen gegenüber dem Lernprozess und den Rollen von Lehrperson und Schülern im Klassenzimmer kritisch zu überprüfen und neu zu definieren,
- über den Beitrag der neuen Technologien zur Umsetzung des GRfF in der Unterrichtspraxis zu reflektieren und Möglichkeiten für ihre Integration in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache zu beschreiben,
- mit digitalen Lernwerkzeugen umzugehen und ihr Lernpotenzial im Rahmen von Projektarbeit pädagogisch sinnvoll zu nutzen,
- mediengestützte Projekte auf der Grundlage des angeeigneten Wissens und der Erfahrung, die sie im Seminar machen, kooperativ zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 59 [ΠΔΕ 3]: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar zielt auf den Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht ab. Basierend auf den kommunikativen Strategien einer Sprache und unter Berücksichtigung eines existierenden multikulturellen Umfeldes soll diese Kompetenz genauer betrachtet und in die Praxis des DaF-Unterrichts umgesetzt werden. Ziel ist es, zwischen Übersetzung und Sprachmittlung differenzieren zu können.

Die Grundzüge der Translationswissenschaft hinsichtlich der Übersetzung und der Sprachmittlung schaffen die Basis für:

- die Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Textsorte und Ebenen (Lexik, Morphologie und Syntax, Semantik, Pragmatik und Stil)
- die Bewältigung von Sprachmittlungsproblemen zwischen Deutsch und Griechisch am Beispiel verschiedener Textsorten (mündlich und schriftlich) und unter Berücksichtigung der kommunikativen Situationen

Es gilt verschiedene Sprachmittlungsvarianten mit dem Ziel der kommunikativen Bewältigung zu untersuchen, indem der jeweilig situative kulturelle Hintergrund zu berücksichtigen ist. Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- entwickeln ein Verständnis für die Sprachmittlung auf wissenschaftlich fundierter Basis
- sind mit Grundfragen der kommunikativen Probleme für das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch vertraut
- können die geeigneten kommunikativen Strategien auswählen und begründen
- erkennen Textsorten und bearbeiten diese entsprechend der kommunikativen Funktionalität
- können kommunikative Hindernisse überwinden
- finden kommunikativ adäquate Lösungen und konzentrieren sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

1. 978-3-12-606518-4 Profile deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, Kommunikative Mittel, <https://www.klett-sprachen.de/profile-deutsch/t-1/978312606518>
2. 978-3-12-676999-0 Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen Begleitband
<https://www.klett-sprachen.de/gemeinsamer-europaeischer-referenzrahmen-fuer-sprachen/t-1/9783126769990>
3. Material des KPG für die Kompetenz der Sprachmittlung entsprechend der Niveaus

DGD 62 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist der Erwerb von Kenntnissen zur Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht, so dass die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sind, die Aussprache des Deutschen effektiv durch eigene Übungen zu unterrichten.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen zum phonetischphonologischen Fremdspracherwerb
- die Art und Weise, wie Aussprachefehler ermittelt werden können

- die eventuell auftretenden Aussprachefehler griechischer Deutschlerner
- die Übungstypologie der Ausspracheschulung

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DGD 63 [ΠΔΕ 3]: Ausbau der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, die pragmatische Kompetenz im DaF-Unterricht auszubauen. In Anlehnung an die Grundzüge der Pragmatik und das grundlegende Axiom „Sprechen ist Handeln“ werden wir uns mit der Anwendung dieser Disziplin der Linguistik hinsichtlich der DaF-Didaktik beschäftigen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Normen und Muster, des unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontextes und der unterschiedlichen Kommunikationsstrategien ist die Relation zwischen Zeichen und Zeichenbenutzer zu eruieren. Fokussiert wird auf Erkennungsmethoden, die sich hinter grammatisch, syntaktisch und semantisch korrekten Zeichen verbergen, so dass man in der Lage ist, kommunikativ korrekte Handlungen durchzuführen.

Mittels authentischer und empirischer sprachlicher Beispiele und immer unter Berücksichtigung der interkulturellen Unterschiede zwischen Sender und Empfänger sowie auch durch authentische Lehrwerksbeispiele werden die Studierenden in der Lage sein

- Sprechakte auf pragmatischer Ebene zu erkennen, zu beschreiben und zu analysieren
- zwischen semantischem und pragmatischem Gebrauch zu unterscheiden
- die Bedeutsamkeit des Nicht-Gesagten zu erkennen, um Missverständnissen vorzubeugen
- kommunikative Hindernisse zu überwinden
- kommunikativ adäquate Lösungen zu finden und sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit zu konzentrieren
- sich als angehende DaF-Lehrende auf die pragmatische Dimension zu konzentrieren
- die Authentizität und Angemessenheit der didaktischen Tools, nämlich der Lehrwerke, zu erkennen

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

1. 978-3-12-606518-4 Profile deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, Kommunikative Mittel, <https://www.klett-sprachen.de/profile-deutsch/t-1/978312606518>

2. 978-3-12-676999-0 Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen Begleitband

<https://www.klett-sprachen.de/gemeinsamer-europaeischer-referenzrahmen-fuer-sprachen/t-1/9783126769990>

DLA 61: Klassik

Lehrkraft: *Sofia Avgerinou*

Im Rahmen des Seminars werden die ästhetischen und moralischen Richtungslinien der Weimarer Klassik dargelegt, wie sie im literarischen und essayistischen Werk von Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller erscheinen. Nach der Analyse der grundlegenden Themen und formalen Merkmale von Goethes *Iphigenie auf Tauris*, werden Auszüge aus Schillers *Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen* (6. und 9. Brief) gelesen und die Idee der Klassik von der erzieherischen Funktion der Kunst besprochen. In der Folge wird anhand der von den StudentInnen präsentierten Werke der ideologische und ästhetische Hintergrund der Klassik näher betrachtet, mit Nachdruck auf die literarischen Mittel, die kreative Aneignung von älteren dichterischen Formen und die Verbindung von ästhetischem Programm und Philosophie.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLA 62: Hölderlin-Kleist-Jean Paul

Lehrkraft: *Katherina Mitralaxi*

Friedrich Hölderlin (1770-1843), Heinrich von Kleist (1777-1811) und Jean Paul (1763-1825) haben im Kontext des klassischen und des romantischen literarischen Diskurses einen je eigenen Weg beschritten. Ihre Konfrontation mit den Tendenzen ihrer Zeit hat zu literarischen Werken von ganz eigener Formation und Aussage geführt, die für die Literaturgeschichtsschreibung nach wie vor eine Herausforderung darstellen. In dieser Veranstaltung befassen wir uns mit dem dramatischen, dem erzählerischen und dem essayistischen Werk von Heinrich von Kleist anhand von ausgewählten Texten aus Primär- und Sekundärliteratur. Kleist zählt heute zu den bedeutendsten klassischen Autoren der deutschen Literatur, während er in seiner Zeit eher auf Befremden und Ablehnung gestoßen ist. Goethe etwa bezeichnete Kleist als ein "bedeutendes, aber unerfreuliches Meteor eines neuen Literatur-Himmels", als das "seltsamste Zeichen der Zeit", Kleist selbst sprach von sich als von einem Autor, "den die Zeit nicht tragen kann". Die anthropologische Dimension und seine besondere Sprache lassen sein Werk aktuell und modern erscheinen. Kleists Helden sehen sich einer rätselhaften, "gebrechlichen" Welt gegenübergestellt, fragil in allen Ordnungen des sozialen wie des individuellen Lebens. Wir werden uns in textnaher Arbeit mit den dramatischen Werken *Der zerbrochne Krug*, *Amphitryon* und *Penthesilea*, mit den Erzählungen *Die Marquise von O...* und *Das Erdbeben in Chili* und mit den Essays *Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden* und *Über das Marionettentheater* befassen.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- Themen, Inhalte und Formen der Werke Kleists erkennen und angemessen beschreiben und interpretieren zu können,

- die Werke Kleists in den kultur- und literarhistorischen Kontext (Klassik und Romantik) einzubetten und differenziert einzuordnen,
- sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- die Ergebnisse ihrer Recherche in einem wissenschaftlichen Kontext mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLA 68: Literatur nach 1989

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Der Fall der Berliner Mauer, dessen 30-jähriges Jubiläum vor drei Jahren gefeiert wurde, ist ein historisches Ereignis, das nicht nur das Land selbst, sondern ganz Europa und die Welt verändert hat. Die Literatur, die auf dieses welthistorische Ereignis reagiert, bezeichnet man als „Wendeliteratur“; sie bildet den Schwerpunkt des Seminars, das sich jedoch nicht nur auf Prosatexte bekannter Autoren (vorwiegend aus der ehemaligen DDR, wie z.B. Christa Wolf) beschränken, sondern auch Filme vergleichend in Betracht ziehen will, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, wobei es sich bei Letzteren oft um Adaptionen eben dieser Wenderomane (u.a. von Thomas Brussig und Ingo Schulze) handelt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige Themen und Strukturen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu erkennen und zu beschreiben,
- sich aktiv Wissen über wichtige Ereignisse der zeitgenössischen Geschichte anzueignen,
- Erzähltechniken in literarischen Texten und Filmen zu identifizieren und zu vergleichen,
- grundlegende literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbstständig anzuwenden,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen, sowie
- die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme, b) Referat oder mündliche Prüfung, c) schriftliche Hausarbeit*

DLB 69: Gattungstheorie I: Prosa

Lehrkraft: *Katherina Mitralaxi*

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologischen Theorien von Franz Stanzel und Gérard Genette und deren Anwendung für die Analyse von erzählenden Texten. Zunächst werden zentrale Begriffe und Kategorien der Erzähltheorie (Geschichte, Erzähldiskurs,

Handlung, Raum, Zeit, Erzählperspektive, Modus, Fokalisierung, Stimme) anhand theoretischer Grundlagentexte erarbeitet. Diese erzähltheoretischen Kategorien und Analysemodelle werden anschließend an ausgewählten Erzähltexten aus dem 19. und 20. Jahrhundert erprobt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- erzähltheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation erzählender Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- angemessen zu argumentieren und die Ergebnisse ihrer Arbeit sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLB 70: Gattungstheorie II: Lyrik

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Das Seminar setzt als Ziel, einerseits formale, semiotische und kommunikative Aspekte sowie sprachliche Besonderheiten von lyrischen Texten zu untersuchen, zum anderen der Frage nach dem poetischen Sonderstatus der Lyrik nachzugehen und mit den wesentlichen Formentwicklungen und historischen Transformationen der Gattung bekannt zu machen. Die Seminarteilnehmer üben außerdem ausführlich Verfahren und Methoden der Lyrikanalyse und Gedichtinterpretation. In einem Überblick über die deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart werden Gedichte und Lyriktheorien besprochen, die in ihren jeweiligen Kontexten als repräsentativ gelten können. Close readings mit ausgewählten Gedichten sowie von den Seminarteilnehmern vorgetragene Referate ermöglichen gründliche Gedichtanalysen und Diskussionen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLB 71: Literatur und Medien

Lehrkraft: *Willi Benning*

Zu Beginn des Seminars wird die Medialität der Literatur reflektiert. Als typisches ‚Ereignis‘ werden wir vor dem Hintergrund der traditionellen Sprachauffassung von Platon bis Schiller die Sprachkrise untersuchen, die ihren Höhepunkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet, z.B. bei Hofmannsthal oder Kafka. In der Folge werden Beziehungen der Literatur zu anderen (auch: technischen) Medien exemplarisch analysiert (Bild, Skulptur, Film, neue Formen im Internet).

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DLB 76: Gattungstheorie III: Drama

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Anhand theoretischer Texte zum Drama sollen Grundkategorien und -begriffe der Dramentheorie erörtert werden. Auf der Grundlage dieser Positionen werden anschließend ausgewählte deutschsprachige Bühnenstücke analysiert. Darüber hinaus wird ein praktischer Transfer in Form von kreativem Schreiben eines theatralischen Textes und/oder eines Rollenspiels geübt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige theoretische Schriften zum Drama kritisch zu beleuchten,
- dramentheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation dramatischer Texte anzuwenden,
- den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu bewältigen,

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat/mündliche Prüfung, schriftliche Hausarbeit*

DLC 78: Literarische Übersetzungskritik

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

Die literarische Übersetzung wirft auch die Frage nach den entsprechenden Analyse- und Bewertungsverfahren auf. Ziel dieses sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminars ist die fundierte Herausarbeitung und Anwendung von Analyse- und Bewertungskriterien für die Übersetzung literarischer und essayistischer Texte.

In den einführenden Seminareinheiten werden die unterschiedlichen übersetzungswissenschaftlichen Auffassungen der literarischen Übersetzungskritik unter Berücksichtigung der aktuellen internationalen Forschungsliteratur vorgestellt. Anschließend soll ein umfassendes Analyse- und Evaluationsraster zusammengestellt und in Bezug auf mehrfache Übersetzungen ausgewählter literarischer und essayistischer Texte aus dem Deutschen ins Griechische gezielt ausgewertet werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- die Charakteristika und spezifischen Anforderungen der literarischen Übersetzung zu erfassen,
- allgemeine Analyse- und Bewertungskriterien für literarische Übersetzungen herauszukristallisieren,
- ein differenziertes Analyse- und Evaluationsraster für die Übersetzung literarischer und essayistischer Texte aus dem Deutschen ins Griechische adäquat anzuwenden,
- verschiedene literarische Übersetzungen methodisch zu vergleichen,
- gegebenenfalls alternative Übersetzungslösungen konstruktiv vorzuschlagen und kritisch zu besprechen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt, zumal kein Lehrbuch aus dem Eudoxos-Repository zur Verfügung steht.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Seminaufgaben und Hausarbeit*

DLC 80: Didaktik literarischer Texte I

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Ziel dieses Kurses ist es zu zeigen, wie die Relevanz literarischer Texte nicht auf das wissenschaftliche Studium angehender Literaturwissenschaftler beschränkt ist, sondern diese auch sehr gewinnbringend innerhalb des Sprach- und Landeskundeunterrichts für Deutschlernende eingesetzt werden können. Dabei sind folgende Schwierigkeiten, aber auch Chancen in Betracht zu ziehen: Neben den zu erwartenden sprachlichen Verständnisschwierigkeiten und der daraus resultierenden Gefahr, sich zu sehr auf Details oder den bloßen Handlungsablauf zu konzentrieren, ist zu beachten, dass den Deutschlernern oft das notwendige kulturspezifische Kontextwissen fehlt, um aus dem Text nicht unmittelbar Erschließbares verstehen zu können. Andererseits können gerade literarische Texte für Fremdsprachenlerner motivierend sein, weil sie auch für Muttersprachler grundsätzlich interpretationsbedürftig sind und die Fremdheitserfahrung insofern weniger diskriminierend ist. Ausgehend von diesen Voraussetzungen und unter Einbeziehung der von den Studierenden erworbenen literaturwissenschaftlichen Kenntnisse sollen die Studierenden in dieser Veranstaltung lernen, wie man literarische Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik im Unterricht einsetzen kann.

Für die Lehr- und Lernziele bedeutet dies im Einzelnen:

Kenntnis: Die Studierenden müssen ihre Kenntnisse bzw. ihr Vorwissen im Bereich der Literaturwissenschaft aktualisieren.

Verständnis: Sie müssen in der Lage sein, literarische Texte auf dieser Basis zunächst einmal selbst zu verstehen und daraufhin für die jeweils geplante Unterrichtsstunde auszuwählen, unter Berücksichtigung von Sprachstand und Alter der Lernergruppe.

Anwendung: In diesem Zusammenhang geht es darum, eine konkrete Unterrichtsstunde zu erstellen, d.h. die entsprechenden Unterrichtsphasen zu entwerfen (also sich die richtigen Unterrichtsstrategien überlegen und entsprechende Übungen zu entwerfen u.ä.).

Analyse: Hier ist es wichtig, schon während der Vorbereitung mögliche Schwierigkeiten zu antizipieren, jede Unterrichtsphase daraufhin zu überprüfen und das gesamte Unterrichtsprojekt abschließend noch einmal zu evaluieren.

Zusammensetzung: Abschließend müssen die Studierenden in der Lage sein, ihr individuelles Unterrichtsprojekt zu formulieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLD 80: Ästhetik / Kunst

Lehrkraft: *Tsonaka Konstantina*

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit der Geschichte der bildenden Kunst in den deutschsprachigen Ländern. Zugleich werden die Kunstrichtungen und die Ästhetik mit dem zeitlichen und räumlichen kulturellen Kontext der jeweiligen Epoche (z. B. dem historischen Hintergrund oder der literarischen Produktion) in Verbindung gebracht.

Anhand der chronologischen Abfolge der großen Kunstepochen vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert werden jeweils die Bedingungen und allgemeinen Merkmale des künstlerischen Schaffens mithilfe von Beispielen der bekanntesten Künstler und der repräsentativsten Werke der Architektur, Bildhauerei und Malerei untersucht. Die folgenden Epochen und Kunstrichtungen werden zur Diskussion gebracht: Das frühe Mittelalter, Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko, Klassizismus, Romantik, Biedermeier, Realismus, Historismus, Jugendstil, Impressionismus und Expressionismus.

Leistungsnachweis: *Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit*

DLD 81: Interkulturelle Themen

Lehrkraft: *Koukouvinou Sofia*

In Zeiten der Globalisierung hat sich der Begriff der 'Migration' gewandelt. Dieser wird nicht mehr ausschließlich mit finanzieller oder politischer Migration gleichgesetzt, sondern hat ebenso positive Dimensionen erhalten. Migrationsphänomene tragen zum Kulturaustausch bei, zur Vermischung kultureller Codes, zur Entwicklung hybrider Identitäten und dadurch zur Beschwichtigung nationalistischer Haltungen. Ziel des Seminars ist es, das interkulturelle Potential literarischer Texte deutschsprachiger Autoren nicht deutscher Herkunft zu identifizieren und zu analysieren. Es werden das literarische Phänomen im Rahmen der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur verortet, die Konturen der Migrationsliteratur in Deutschland skizziert, literaturtheoretische Konzepte zur Trans- und Interkulturalität vorgestellt und namhafte Repräsentanten herangezogen, wie Yoko Tawada, Feridun Zaimoglou, Eleni Torossi, Rafik Schami u.a.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- das Phänomen literaturgeschichtlich zu verorten
- in interdisziplinären Konzepten zur Trans- und Interkulturalität zu vertiefen
- Hauptcharakteristika des literarischen Phänomens zu identifizieren und zu bezeichnen
- interkulturelle Schreibweisen auf der Basis kulturwissenschaftlicher Konzepte selbstständig zu analysieren

Leistungsnachweis: *Hausarbeit und Referat*

DLD 85: Ideengeschichte

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist ein bestimmtes Phänomen der Geschichte der deutschsprachigen Länder, in dem sich verschiedene kulturelle Faktoren wie Politik, Philosophie, Wissenschaft, Religion, Literatur und Kunst zu einem Ganzen verbinden. Aufbauend auf dem Grundwissen, das durch die Lehrveranstaltung „Deutsche Landeskunde“ und durch die Einführungen in die deutsche Literaturgeschichte vermittelt wurde, wird den Wechselwirkungen der verschiedenen Faktoren nachgegangen, durch die sich ein bestimmtes kulturelles Milieu oder eine bestimmte mentale Disposition ausgebildet hat. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Sensibilisierung für die Komplexität des behandelten ideengeschichtlichen Phänomens und für dessen Stellung im Ganzen der Ideengeschichte der deutschsprachigen Länder.

In diesem Semester beschäftigen wir uns mit der Aufwertung des alten Griechenland durch Johann Joachim Winckelmann sowie mit der Differenzierung dieses Idealbildes in den literarischen Werken Christoph Martin Wielands. Nach Absolvierung dieser Lehrveranstaltung sollen die Studenten in der Lage sein,

- ideengeschichtliche Aspekte in die Interpretation einzelner kultureller und insbesondere literarischer Erscheinungen einzubeziehen
- sich selbstständig in weitere Bereiche der Ideengeschichte der deutschsprachigen Länder einzuarbeiten

Leistungsnachweis: *Klausur*